

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | März - April 2026

Umfrage
im Mittelteil





Das Wesentliche ist vollbracht – Gedanken zu Karfreitag

Liebe Leserin,
lieber Leser

Das Bild zeigt einen Kranz, der aus immergrünen Zweigen gebunden ist. Er ist mit farbenfrohen Bändern geschmückt, die vom Wind zur Seite geweht werden. An vier dunkelgrünen Bändern befestigt, hängt der Kranz an einer Latte, die aus dem Inneren eines offenen Dachstuhls vertikal nach oben Richtung Himmel zeigt. Der Dachstuhl ist mit Lochblechen zusammengeschraubt und augenscheinlich gerade erst errichtet worden. Es ist ein Richtkranz, wie er zum Richtfest vom Bauherrn aufgehängt wird, um die Errichtung des Dachstuhls als Meilenstein des Hausbaus zu feiern. Die im Wind flatternden Bänder des Kranzes verleihen dem im Grunde statischen Bild eine gewisse Dynamik.

Menschen bauen Häuser mit Dächern, weil sie sich vor Wind und Wetter schützen wollen. Es entspricht dem menschlichen Bedürfnis nach Sicherheit, sich unter ein Dach zurückzuziehen, wenn draußen Stürme toben. Solche Unwetter lassen sich auch auf das Leben übertragen.

Es gibt unendlich vieles, das uns in unserem Sicherheitsbedürfnis bedrängt, sei es die Sorge vor steigenden Lebenshaltungskosten oder um den Arbeitsplatz, die Angst, einsam zu sein, oder dass der Frieden, in dem wir leben, keinen Bestand hat.

Politische und gesellschaftliche Sorgen, aber auch Schicksalsschläge wie schwere Erkrankungen halten uns immer wieder die Verletzlichkeit unserer Existenz vor Augen. Trotz aller Fortschritte in den Bereichen der Technik und Medizin können wir uns noch so sehr bemühen, ein Dach über unser Leben zu zimmern, das Wind und Wetter aus unserem Leben aussperrt – wir werden immer wieder die Erfahrung machen, dass es undichte Stellen gibt, durch die die Stürme des Lebens uns erreichen.

Der Dachstuhl, der unter dem Richtkranz steht, ist noch offen. Die aneinandergeschraubten Balken geben zwar schon die Form eines Satteldaches zu erkennen, doch sind

Dachlatten, Planen und Dachziegel noch nicht zu sehen. Der Wind, der die bunten Bänder über dem First flattern lässt, weht ungestüm durchs Gebälk des Dachstuhls. Es ist ein Rohbau, dem man zwar ansieht, einmal ein sicheres Zuhause zu werden, der aber den ersehnten Schutz vor Wind und Wetter noch nicht bietet.

Der festliche Kranz mit seinen im Wind wehenden bunten Bändern steht im Kontrast zur Unfertigkeit des Daches. Beim Richtfest wird etwas gefeiert, obwohl es noch nicht vollendet ist. Es ist kein Fest des Abschlusses wie die Einweihungsfeier, bei der alle Gäste im neuen Haus Platz finden. Das Richtfest ist ein Fest auf dem Weg. Bevor Wind und Wetter ausgesperrt sind, wird gefeiert, dass das Wesentliche geschafft ist.



Am Karfreitag gedenken Christinnen und Christen des Wesentlichen, das vollbracht ist: Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, starb an den Balken des Kreuzes, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben (Joh 3,16). Diese Erlösung gilt „schon jetzt“, auch wenn uns die Welt mit Krankheit, Krieg und Leid täglich das „noch nicht“ vor Augen führt. Immer wieder erfahren wir, wie zerbrechlich das Leben ist, und sehnen uns nach Schutz und Sicherheit, wie unter einem Dach. Mitten in dieser unvollendeten Welt steht das Kreuz Jesu – aufgerichtet über uns wie ein Zeichen der Hoff-

nung. Es erinnert uns daran, dass Gott das Entscheidende bereits getan hat, um uns zu bewahren, wenn die Stürme des Lebens an uns rütteln. So dürfen wir, umgeben von Wind und Wetter, darauf vertrauen, dass die Tore zur Ewigkeit offenstehen und die Liebe Gottes stärker ist als alles, was uns bedroht.

An Karfreitag gedenken wir der Erlösung. Das Kreuz wurde über uns aufgerichtet, um uns zu zeigen, dass die Tore zur Ewigkeit für uns offenstehen. Auch wenn uns die Welt die Verletzlichkeit des Lebens vor Augen hält, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott das Wesentliche vollbracht hat, um uns vor Wind und Wetter zu schützen.

Ein Ostergruss mit einem Gedicht von Marie Louise Kaschnitz

„Glauben Sie, fragte man mich
An ein Leben nach dem Tode
Und ich antwortete: ja
Aber dann wusste ich
Keine Antwort zu geben
Wie das aussehen sollte
Wie ich selber
Aussehen sollte
Dort
Ich wusste nur eines
Keine Hierarchie
Von Heiligen auf goldenen Stühlen
Sitzend
Kein Niedersturz
Verdammter Seelen
Nur
Nur Liebe, frei gewordene
Niemals aufgezehrte
Mich überflutend ...
Mehr also, fragen die Frager
Erwarten Sie nicht nach dem Tode?
Und ich antwortete
Weniger nicht.“



In diesem Sinne wünsche ich eine sinnbringende Fastenzeit, einen gesegneten Karfreitag und frohe, stärkende, hoffnungsvolle Ostern.

Herzlichst,
Ihre Nadine Hassler Bütschi

Zum 80. Geburtstag von Liza Minnelli am 12. März

*Gott, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und Weisheit,
um den Unterschied zwischen beidem zu erkennen.
Einen Tag nach dem anderen zu leben,
einen Moment nach dem anderen zu genießen,
Schwierigkeiten als einen Weg zum Frieden zu
akzeptieren,
diese sündige Welt, wie Jesus es tat,
so anzunehmen, wie sie ist,
nicht so, wie ich sie gern hätte,
darauf zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst,
wenn ich mich Deinem Willen hingebe,
auf dass ich recht glücklich sein möge in diesem Leben
und überglücklich mit Dir auf ewig im nächsten.
Amen.*

Liza Minnelli ist nicht die einzige berühmte Person, die diese Worte in ihr Leben aufgenommen hat. Dieser Gebetstext, der die Hilfe Gottes im Leben erfragt, hat für den Showstar große Bedeutung. Liza Minnelli ist seit langem suchterkrankt. Sie hat darin – wie in vielem – ihrer Mutter nachgeeffert.

Liza wird in diesem Jahr 80 Jahre alt. Ihre Mutter war die Schauspielerin Judy Garland, ihr Vater der Regisseur Vincente Minnelli. Mutter und Tochter waren häufiger gemeinsam auf der Bühne zu sehen als im Kinderzimmer. Liza besuchte 20 verschiedene Schulen und führte ein Leben in Hotels. Früh stand sie selbst mit ihrer Mutter auf der Bühne. Mit 19 erhielt sie ihre erste Theaterauszeichnung am Broadway. Ihre Mutter reagierte mit Eifersucht.

Liza Minnellis Leben wirkt wie unter Wiederholungszwang im Schatten der Mutter: Judy Garland wurde viermal geschieden, Liza ebenfalls. Die Mutter starb an einer Überdosis Tabletten, auch Liza leidet an Alkohol- und Tabletten sucht. 1972 erhielt sie einen Oscar als Barsängerin Sally Bowles im Musicalfilm „Cabaret“. Doch sie setzte sich nicht als führender Filmstar durch - es folgen immer wieder Entziehungskuren, abgesagte Auftritte. Eine ihrer Halbschwwestern zog öffentlich über sie her, ihr vierter Ehemann verklagte sie wegen häuslicher Gewalt. Liza Minnelli erkrankte an einer Hirnhautentzündung, zeitweise fiel sie ins Koma. Danach sass die Sängerin und Tänzerin, stark übergewichtig, im Rollstuhl. Aber die tief Gefallene rappelte sich wieder auf. Mithilfe ihrer Erkennungslieder stilisiert sich Minnelli zur Überlebenskünstlerin und präsentiert sich als die letzte große Entertainerin Hollywoods.

Gott, gib mir Gelassenheit – ja, viele kennen diese Zeilen, vielleicht anders als Liza Minnelli. Das Gelassenheitsgebet begegnet uns heute häufig als Sinnspruch auf Kaffeetassen und Kalenderblättern. Woher es kommt, ist umstritten. Seine starke Verbreitung hängt jedoch wohl mit der Verwendung in Selbsthilfegruppen für Suchterkrankte zusammen – zunächst in den USA. Dort wird der Text gemeinsam gesprochen. Er ist ein Standardbestandteil im sogenannten 12-Schritte-Programm – überall auf der ganzen Welt.

In diesem Kontext dient das Gelassenheitsgebet Menschen, die mit Sucht kämpfen. Das Gebet hilft ihnen, Herausforderungen zu akzeptieren und dennoch bedeutende Veränderungen im Leben vorzunehmen – Schritt für Schritt. Einen Tag nach dem anderen. Der Text ist ein Krisencoach und hat Menschen wie Liza Minnelli das Leben gerettet.





Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfirmation am 29. März, 10.00 Uhr



Lara Diethelm
Höhenweg 748
Schmiedrued



Noel Käppeli
Kirchrüed 226
Schlossrue



Michelle Lüthi
Schulstrasse 161
Schmiedrue



Aaron Sommerhalder
Am Bach 195
Schlossrue

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
Lara & Michelle, Aaron & Noel

Etwas wehmütig schreibe ich diese Zeilen – denn bald geht unsere gemeinsame Zeit zu Ende. Mit der Konfirmation feiern wir Euch zu Ehren ein grosses Fest, bei dem wir Gott um seinen Segen für Euren Lebensweg bitten und Euch in diese grosse – manchmal auch gefährliche – Welt entsenden. Unterricht, Refine, Konfestival, Zug um Zug und all das Andere, das Viele, das wir zusammen erleben durften, ist vorbei. Und ich bin dann immer ein bisschen traurig.

Aber auch dankbar – dankbar für diese gemeinsame Wegstrecke. Ihr alle seid schon ein paar Jahre auf Eurem Lebensweg unterwegs. Es gab Etappen, die unkompliziert und schön waren. Zu Hause und in der Schule seid ihr halbwegs oder richtig gut klargekommen. Es gab auch eher heftige Wegstrecken, die anstrengend waren. Und es gab Kreuzungen – solche Situationen nämlich, in denen wir entscheiden konnten und mussten, in welche Richtung wir weitergehen.

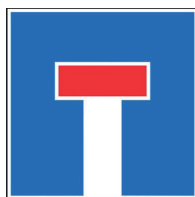
Solange Ihr Kinder wart, haben Eure Eltern vieles für Euch entschieden. Doch das war einmal. Immer mehr Entscheidungen könnt Ihr jetzt selbst treffen. Jetzt wird Euch immer mehr zugetraut und zugemutet, selbst Verantwortung zu übernehmen – für Euren Lebensweg, aber auch für Euren Glaubensweg. Mit der Konfirmation seid Ihr wieder an einer Kreuzung angekommen. Und ich werde Euch fragen: In welche Richtung willst Du gehen? Woran und an wem willst Du Dich orientieren? Soll Gott derjenige sein, der Dich begleitet auf allen Deinen Wegen? Soll er derjenige sein, der Dir sagt, wo's langgeht? Gott hat seine Entscheidung bereits getroffen. Seine Entscheidung für Dich. Wir haben es im Unterricht im Psalm

32,8 gelesen. Gott spricht: „*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten.*“ Das ist Gottes Zusage – für jede und jeden von Euch.

Im Strassenverkehr helfen uns an Kreuzungen die Verkehrsschilder. Ich habe Euch einige ausgesucht, weil ich finde, sie erzählen uns etwas darüber, dass und wie Gott uns den Weg zeigt und uns begleitet.



Wenn wir an diesem Schild vorbeikommen, wissen wir: Es wird einige Schlaglöcher geben. Es wird uneben. Für unseren Lebensweg wird uns in der Bibel nie versprochen, dass alles glatt laufen wird. Es wird im Gegenteil ganz nüchtern vorausgesetzt, dass wir manchmal Angst haben, dass wir manchmal nicht weiterwissen, dass wir manchmal Gottes Nähe nicht spüren. Aber für all diese „Schlaglöcher“ unseres Lebens wird uns zugesprochen, dass wir eine Erfahrung machen werden, die wir im Konfirmandenunterricht mit Psalm 23 gebetet haben: „*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir!*“ Was auch immer wir erleben – Gott wird uns nicht allein lassen.



Das hier kennt jeder: Sackgasse! Wer da hineinfährt, den führt dieser Weg nicht weiter. Die einzige Chance, wieder herauszukommen, ist umzukehren. Ich denke, dass Gottes Gebote solche Sackgassenschilder sind – die Zehn Gebote zum Beispiel oder das Gebot, den Nächsten zu lieben. Diese Gebote zeigen uns, dass wir in eine Sackgasse geraten, wenn wir andere Menschen verachten, über sie lästern oder wenn wir unversöhnlich



sind. In eine Sackgasse geraten wir auch, wenn wir Gott ausblenden und ihn nicht respektieren. Aber auch in der Sackgasse bleibt Gott noch an uns dran und sagt uns: „Du kannst umkehren. Es muss nicht alles so weiterlaufen wie bisher. Ich helfe dir! Hier ist meine Hand. Schlag ein!“



Dieses Schild weist uns auf einen Parkplatz hin. Darum ist dieses Schild eine Einladung – eine Einladung dazu, im Leben nicht immer zu rennen wie ein Hamster im Laufrad, sondern Pause zu machen. Die Kirche - und es wäre doch schön, wenn wir mit anderen Jugendlichen zusammen eine «Junge Kirchen-Gruppe» gründen würden - ist so ein Parkplatz, auf dem Ihr andere Leute trifft, mit denen Ihr über Gott und die Welt redet, zusammen singt und betet, zusammen die Bibel durchwühlt, um herauszufinden, worauf es ankommt im Leben. Jeder Gottesdienst, jeder Jugendgottesdienst ist so ein Parkplatz. Jedes Gebet zu Hause: ein Parkplatz. Eben ein Ort, an dem Ihr zur Ruhe kommt und neue Kraft schöpfen könnt, um danach frisch gestärkt durchzustarten.



Das letzte Schild zeigt uns zwei Wege, zwei Richtungen, die wir einschlagen können. Beide Richtungen sind in Ordnung, aber es passt wohl nicht jede gleich gut zu uns. Ihr habt hier in der Gemeinde verschiedene Leute kennengelernt, die nicht einfach alle dasselbe denken, dasselbe fühlen, exakt dasselbe glauben. Seit es den christlichen Glauben gibt, suchen Menschen ihren eigenen Weg im Glauben. Es gilt auch für Euch, Euren eigenen Weg zu finden. Glaube ist im Kern eine ganz persönliche Sache. Eine Beziehungssache. Eine Beziehungsgeschichte zwischen Gott und Euch. Geht Euren Weg, Euren eigenen Weg mit Gott. An der Konfirmation sagt Ihr „Ja“ zu ihm:

„Ja, ich will mit Dir leben. Ich möchte gern, dass Du mit dabei bist – in den Zeiten, in denen alles glatt läuft, und

auch in den Zeiten, in denen so viele Schlaglöcher da sind. Ich möchte, dass Du an mir dranbleibst, auch wenn ich mich in eine Sackgasse verrenne. Geh nie von mir weg! Ich möchte gern bei Dir „parken“, von dir Kraft bekommen. Und gib mir den Mut, meinen eigenen Weg zu gehen und diesen Weg mit Dir zu gehen – auch und gerade dann, wenn ich voller Zweifel bin. Lass mich gerade dann erleben, dass Du bei mir bist!“

Liebe Lara, Michelle, Aaron und Noel – danke für unsere gemeinsame Wegstrecke. Ich hatte meine Freude daran, Euch zu begleiten.

Von Herzen wünsche ich Euch viele glückliche Wege und Gottes Segen und Obhut und Schutz über Euer Leben!

Es grüsst herzlichst, Nadine Hassler Bütschi

Ausblick:

Am Sonntag, 3. Mai 2026 feiern wir die **Goldene Konfirmation** der Konf-Jahrgänge 1976 und 1977.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Männerchor Schmiedrued.





Agenda März 2026

So	01.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth anschliessend Chile-Kafi deluxe
Mo	02.03.	11.30	Suppenmittag im Vereinslokal Walde
Do	05.03.	19.30	Friedensgebet
Fr	06.03.	19.30	Weltgebetstag in der Kirche Rued
So	08.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Di	10.03.	14.00	Seniorennachmittag
Do	12.03.	15.00	Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöftland
So	15.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Mi	18.03.	14.00	Bastelnachmittag für Kinder zum Thema Frühling und Ostern <i>Anmeldung bis 16. März</i>
Do	19.03.	19.30	Friedensgebet
So	22.03.		kein Gottesdienst
Mi	25.03.	14.00	Gschichte-Chishte
Do	26.03.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
Sa	28.03.	10.00	Hauptprobe Konfirmation
So	29.03.	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	30.03.	17.00	Oster-Praktikum 8. Klasse

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Mittwoch 8.30 - 11.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr / Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Bilder: KI-generiert (ChatGPT) und Fotos aus der Kirchgemeinde, sofern nicht anders angegeben.

Agenda April 2026

Fr	03.04.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag mit Pfr. Beat Wirth Musikalische Begleitung: Flötenensemble "I flauti di Ruoda"
Sa	04.04.	9.00	Oster-Praktikum 8. Klasse
		18.00	Generationenanlass - Eiersuchete beim Waldhaus Schiltwald
So	05.04.	8.00	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Osterbrunch <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di - Sa	07.04. 11.04.		Kinderwoche - gemäss separatem Programm <i>Anmeldung bis 30. März</i>
Do	09.04.	19.30	Friedensgebet
So	12.04.	9.30	Gottesdienst und Abschluss Kinderwoche mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe
Di	14.04.	14.00	Seniorenachmittag
So	19.04.	9.30	Gottesdienst und Fischli-Rückgabe an die letztjährigen Täuflinge mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	21.04.	17.30	Neustart Konfirmandenunterricht
		19.30	Friedensgebet
Fr - So	24.04. 26.04.		Gemeinde-Wochenende in Moscia
So	26.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Mi	29.04.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	30.04.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
Sa	02.05.	9.00	Blockunterricht 7. Klasse - Ausflug nach Zürich - auf den Spuren von Zwingli
So	03.05.	9.30	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Männerchor Schmiedrued anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>

Amtswochen bis 30. April 2026

In dieser Zeit übernimmt **Pfr. Beat Wirth (Telefon 062 824 38 86)**
die Amtswochen für Abdankungen und Seelsorge.
Wir freuen uns sehr, dass er kommen kann und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst.



Gottesdienste und Anlässe

Sonntag, 1. März, um 9.30 Uhr

Einladung zum Schulgottesdienst zur Einführung ins Abendmahl

Mit grosser Freude laden wir herzlich zu unserem kommenden Schulgottesdienst ein, der gemeinsam mit den Kindern der 3. bis 5. Primarklassen gestaltet wird.

In den vergangenen Wochen haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Abendmahl beschäftigt und den Gottesdienst mit viel Engagement, Kreativität und persönlichen Gedanken mitgestaltet und vorbereitet.

Für die Kinder ist dieser Gottesdienst ein besonderer Meilenstein. Die Einführung ins Abendmahl bedeutet für sie einen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg. Im Abendmahl feiern wir das sichtbare Sakrament der Gegenwart Jesu Christi – ein Zeichen dafür, dass er mitten in unserem Leben gegenwärtig ist und uns begleitet. Brot und Wein (bzw. Traubensaft) erinnern uns an seine Liebe, seine Hingabe und seine bleibende Nähe.

Wir laden alle Familien, Angehörigen und Gemeindeglieder herzlich ein, die Kinder an diesem wichtigen Tag zu begleiten und gemeinsam diesen festlichen Gottesdienst zu feiern.

Ihre Teilnahme und Unterstützung sind ein wertvolles Zeichen der Ermutigung für die Abendmahlskinder.

Wir freuen uns auf eine lebendige und segensreiche Feier.



Freitag, 6. März 2026, um 19.30 Uhr

**Kirche Rued - Weltgebetstag 2026 aus Nigeria
„Kommt! Bringt eure Last.“**

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Am 6. März 2026 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheissendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28–30.



Bild: Gift Amarachi Ottah

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen, die im Land unterschiedlich verteilt sind. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen.

Der Glaube schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation Hoffnung. Sie berichten von Mut durch Gemeinschaft, von Hoffnung inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria und lassen uns von ihrer Stärke inspirieren. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet, zu Musik und Gesang. Seid willkommen, wie ihr seid! „Kommt! Bringt eure Last.“

Im Anschluss an die WGT-Feier sind alle ganz herzlich zu Köstlichkeiten aus Nigeria eingeladen.

Das WGT-Vorbereitungsteam setzt sich aus den reformierten Kirchen Rued und Schöffland, der katholischen Kirche Schöffland und Umgebung und der Viva Kirche Schöffland zusammen.

Feiern in der Karwoche

Gründonnerstag, 2. April, um 18.00 Uhr Gemeinsames Essen im Kirchgemeindesaal

Am Abend vor seiner Gefangennahme hat der Jude Jesus von Nazareth mit seinen Jüngern das Fest der Befreiung aus der ägyptischen Gefangenschaft gefeiert. Bis heute feiern Jüdinnen und Juden Passah und erinnern sich daran, wie Gott Moses berufen hat, um den Menschen Freiheit zu schenken.

Jesus hat dieses Fest mit seinem Tod und seiner Auferstehung verknüpft, und seitdem feiern Christinnen und Christen nicht nur Karfreitag und Ostern, sondern auch das Abendmahl als Sakrament und als Stärkung der Gegenwart Gottes in unserem Leben.



Am Gründonnerstag lade ich herzlich zu Tisch – zum gemeinsamen Essen und zur Feier des Abendmahls.

Bitte um eine **Anmeldung bis 31. März** bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Karfreitag, 3. April, um 9.30 Uhr Festgottesdienst

Ein Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth und musikalischer Begleitung durch das **Flötenensemble «I flauti di Ruoda»**

Ostersamstag, 4. April, um 18.00 Uhr Kindergottesdienst und Eiersuchete

Um das Osterfeuer beim **Waldhaus Schiltwald** lädt eine Bilderbuchgeschichte ein, sich über das Wunder von Ostern zu freuen. Anschliessend dürfen alle Kinder und Erwachsenen die 150 Eier suchen, die der Osterhase versteckt hat. Sobald alle gefunden sind, gibt es leckere Grillwürste, frisches Brot und natürlich jede Menge Eier. Gross und Klein sind herzlich zu diesem fröhlichen Anlass eingeladen. Bei schlechtem Wetter feiern wir im Saal, die Eier müssen jedoch trotzdem draussen gesucht werden.

Ostersonntag, 5. April, um 8.00 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Brunch

Wir beginnen den Gottesdienst vor der Kirche am Osterfeuer. Dort wird die neue Osterkerze angezündet und feierlich in die Kirche getragen. Wir feiern einen Festgottesdienst mit fröhlicher Musik und Abendmahl. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Jugendlichen aus dem Präparandenunterricht der 8. Klasse.

Anschliessend sind alle herzlich zu einem feinen Osterbrunch eingeladen.

Sonntag, 19. April, um 9.30 Uhr Fischli-Rückgabe Gottesdienst und goldene Hochzeit

Herzlich laden wir ein zu einem ganz besonderen Gottesdienst, in dem die **Liebe im Mittelpunkt** steht.

Im Rahmen der Feier erhalten die Taufkinder des vergangenen Jahres ihre Tauffische zurück. Diese Fische haben sie zu ihrer Taufe erhalten und erinnern an Gottes Zusage: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen – du bist mein.“ Die Rückgabe der Tauffische ist ein schönes Zeichen dafür, dass Gottes Liebe mit der Taufe beginnt, aber ein Leben lang trägt und wächst.

Gleichzeitig dürfen wir in diesem Gottesdienst eine Goldene Hochzeit feiern. 50 Jahre Ehe sind ein beeindruckendes Zeugnis für Treue, Vertrauen und die Kraft der Liebe. Das Ehepaar Erich und Brigitte Würzler blickt dankbar auf gemeinsame Jahre zurück – auf geteilte Freude, gemeisterte Herausforderungen und auf Gottes Begleitung durch alle Zeiten.

So verbinden sich an diesem Tag zwei besondere Lebensstationen: der Anfang eines Lebens unter Gottes Segen und ein langer gemeinsamer Weg in Liebe und Verbundenheit. Es wird ein Gottesdienst der Liebe – Gottes Liebe zu uns Menschen und unsere Fähigkeit, diese Liebe weiterzugeben: in Familien, in Freundschaften und in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf eine berührende Feier mit Gross und Klein und laden alle herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.





Seniorenkirche

Nachmittage 65+

Der Seniorennachmittag bietet das ganze Jahr über abwechslungsreiche und bereichernde Begegnungen. Mit einem spannenden Programm dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf unterhaltsame Nachmittage freuen: Gäste sorgen mit Musik für Stimmung, erzählen aus ihrem Leben oder nehmen das Publikum mit auf gedankliche Reisen. Gespräche, gemeinsames Lachen, ein feines Zvieri und gemütliches Beisammensein stehen dabei stets im Mittelpunkt.

Dienstag, 10. März, um 14.00 Uhr

Im Referat von einer über 80-jährigen Frau zum Thema "Reife im Alter - von Gott geschenkte Weisheit" erfahren wir Interessantes, Spannendes und Wertvolles darüber, warum Älterwerden das Beste ist, was uns passieren kann.

Marlise Bär

Dienstag, 14. April, um 14.00 Uhr

Im April erwartet uns ein besonders süsser und spannender Einblick in die Welt der Bienen. Die passionierten Imker Ernst Hofmann und Fritz Zimmermann nehmen uns mit in ihr faszinierendes Hobby rund um Bienen, Blüten und Honig. Mit viel Erfahrung, Humor und Begeisterung erzählen sie von der Arbeit am Bienenstock, vom Zusammenspiel in einem Bienenvolk und von der wichtigen Rolle der Bienen für unsere Natur.

Wie entsteht eigentlich Honig? Was macht die Königin? Und warum sind Bienen so unverzichtbar für unsere Umwelt? Auf diese und viele weitere Fragen wissen Ernst und Fritz anschauliche Antworten. Natürlich darf auch das eine oder andere «Imker-Geheimnis» nicht fehlen.

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit interessanten Einblicken, schönen Bildern und bestimmt auch mit einer kleinen Kostprobe.



Ausblick Seniorenreise

Mittwoch, 13. Mai

Unsere Reise führt uns diesen Frühling in Richtung Bielersee. Mehr Informationen dazu gibt's im nächsten «s'Chilefänschter».

Neu finden unsere Reisen jeweils an einem Mittwoch statt.

Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöftland

**Donnerstag, 12. März,
15.00 - 16.30 Uhr**



Nach der unfallbedingten Pause laden wir wieder herzlich zum Kaffeetreff im Alterszentrum Schöftland ein. BewohnerInnen, Angehörige und Interessierte sind herzlich eingeladen, gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Bei Kaffee und feinem Kuchen soll Raum entstehen für Begegnungen und Gespräche, fürs Lachen – und einfach dasein miteinander.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Suzanne Hochuli, Elsbeth Maurer, Nadine Hassler Bütschi

Erwachsenenkirche

Zmörgele – «Frühstück und mehr...»

Nach einem feinen Frühstück hören wir aus dem Leben von Menschen, die im Guten oder Schlechten diese Welt beeinflusst und verändert haben.

Donnerstag, 26. März – Johann Heinrich Pestalozzi

Pestalozzi kennt wohl jedes Kind – bewusst oder unbewusst. Denn er hat als Pädagoge das Schweizer Schulsystem geprägt: Kinder sollten mit Hand, Herz und Kopf erzogen werden.

Doch Pestalozzi war nicht nur Pädagoge, sondern auch Philanthrop, Schul- und Sozialreformer, Philosoph und Politiker. Sein Leben und sein Wirken wollen wir etwas besser kennenlernen.



Bild: Wikimedia Commons (Public Domain)

Donnerstag, 30. April – Jeremias Gotthelf



Eigentlich hiess er ja Albert Bitzios, aber wir kennen ihn vor allem unter seinem Pseudonym und natürlich durch seine Bücher, die von Franz Schnyder verfilmt wurden und zu den Klassikern der Schweizer Filmindustrie gehören. Doch wer war der Mann hinter den Büchern von «Ueli der Knecht», «Anne Bäbi Jowäger» oder «Die schwarze Spinne»?

Bild: Wikimedia Commons (Public Domain)

Kinderkirche

Gschichte-Chischte



Wir laden alle Kinder herzlich ein zu einem fröhlichen Nachmittag voller spannender Geschichten, kreativer Ideen und ganz viel Spass. Gemeinsam tauchen wir ein in bunte Abenteuerwelten, hören lustige und manchmal auch nachdenkliche Geschichten. Wer gerne zuhört und seiner Fantasie freien Lauf lässt, ist hier genau richtig! Doch damit nicht genug: Nach dem Erzählen wird gespielt, gelacht und gebastelt. Passend zu den Geschichten entstehen kleine Kunstwerke, die natürlich mit nach Hause genommen werden dürfen. So bleibt die Gschichte-Chischte noch lange in Erinnerung.

Eingeladen sind alle Kinder, die Freude an Geschichten, Spielen und kreativem Gestalten haben. Wir freuen uns auf viele neugierige Ohren, flinke Bastelhände und einen lebendigen Nachmittag voller Fantasie.

- Mittwoch, 25. März von 14.00 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch, 29. April von 14.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch, 18. März, um 14.00 Uhr

Bastelnachmittag zum Thema Frühling und Ostern

Der Frühling klopft an die Tür – und wir laden herzlich ein zu unserem fröhlichen Bastelnachmittag rund um Frühling und Ostern! Gemeinsam wollen wir die bunte und hoffnungsvolle Zeit des Jahres kreativ begrüßen. Es werden farbenfrohe Frühlings- und Osterdekorationen gebastelt. Ob Blumen, Schmetterlinge, Ostereier oder niedliche Hasen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Eingeladen sind Kinder (gerne auch in Begleitung), die Freude am Schneiden, Kleben, Malen und Gestalten haben. In gemütlicher Atmosphäre entstehen kleine Kunstwerke, die mit nach Hause genommen oder verschenkt werden können. Freut Euch auf einen kreativen Nachmittag voller Farben, Lachen und Frühlingsfreude!

Anmeldung bis 16. März bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Unkostenbeitrag CHF 5.00



Kinderwoche 2026 – Gemeinsam Brücken bauen!

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich zur Kinderwoche ein. Angesprochen sind alle Kinder vom großen Kindergarten bis zur 5. Klasse. Jugendliche ab der 6. Klasse dürfen sich sehr gerne als «Mini-Leiter/in» melden und mithelfen – wir freuen uns auf Eure Unterstützung.

In diesem Jahr vertiefen wir uns mit der Geschichte „Die Kinderbrücke“ (von Max Bolliger, illustriert von Štěpán Zavřel) in die Themen Frieden, Gemeinschaft und Versöhnung. Gemeinsam entdecken wir, wie Brücken zwischen Menschen entstehen können und wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitiges Verstehen sind.



Natürlich wird nicht nur zugehört:

Wir lernen Lieder aus dem Adonia-Musical, basteln, spielen, rätseln, gestalten und erleben jede Menge fröhliche Gemeinschaft. Auch ein toller Ausflug steht auf dem Programm.

Dienstag, 7. April bis Samstag, 11. April

jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr
(Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr)

Unkostenbeitrag pro Kind CHF 20.00

Der Höhepunkt der Woche ist unsere **Aufführung am 12. April in der Kirche**, zu der Familie, Freunde und die ganze Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Anmeldung bitte bis 30. März im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Woche voller Musik, Kreativität und Gemeinschaft – und darauf, gemeinsam Brücken zu bauen!



Im Gebet

Friedensgebet

Gemeinsam beten im Kirchgemeindehaus, jeweils **um 19.30 Uhr**.

- Donnerstag, 5. März
- Donnerstag, 19. März
- Donnerstag, 9. April
- **Dienstag, 21. April**

Unterricht

PH3 – 7. Klasse – ein Rundgang durch die Geschichte des Christentums und unserer Talkirche

Wir beginnen unseren zweiten Block am **Samstag, 2. Mai mit einem Ausflug nach Zürich** auf den Spuren der Reformation. Details folgen via Chat.

PH4 – Praktikum zum Thema «Ostern»

In diesem Praktikum bereiten wir uns auf den Ostergottesdienst vor, helfen beim Brunch mit und übernehmen weitere Aufgaben.

Unsere Termine:

- Montag, 23. März
- Montag, 30. März
- Samstag, 4. April
- Sonntag, 5. April

Konfirmationsunterricht 2026/2027

Wir starten mit dem neuen Jahrgang am **Dienstag, 21. April, um 17.30 Uhr**.

Wichtiger Termin zum Vormerken:
Der **Begrüssungsgottesdienst** für den neuen Jahrgang findet am **31. Mai um 9.30 Uhr** statt.

Suppenmittag - Genuss und Begegnung

Langsam wird es wärmer und der Frühling kommt. Herzlich laden wir darum nochmals zu einer feinen Suppe ein, bevor wir eine Sommerpause einlegen.

«En Guete»
Montag, 2. März
Montag, 7. September



Gemeindewochenende am Lago Maggiore 24. - 26. April 2026

Es hat noch wenige Plätze frei - Anfragen werden gerne noch im Sekretariat oder durch Pfrn. Nadine Hassler Bütschi entgegengenommen.

Freud und Leid Januar / Februar

Bestattungen

Bestattet wurde am 5. Januar 2026

Paul Mühlethaler-Maurer, Schlossrued, geboren am 29. Oktober 1932, verstorben am 15. Dezember 2025

Taufen

keine

Trauungen

keine



Herzliche Gratulation

zum 92. Geburtstag

Hans Maurer, Schlossrued
Langacker 59, geb. 29. März 1934

Erika Aerni, Schmiedrued
Pfiffrüti 42, geb. 15. April 1934

zum 80. Geburtstag

Erna Lüthi, Schlossrued
Längenthal 190, geb. 10. März 1946

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.